

ger schöne Seite vor anderen verbergen - und kann das überhaupt gelingen?

Was macht meine Identität aus? Wer bin ich vor Gott? Wir nähern uns an diesem Nachmittag einer der großen Lebensfragen, die Dietrich Bonhoeffer so formuliert hat: „Wer bin ich? Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Wer bin ich? Der oder jener? Bin ich denn heute dieser und morgen ein anderer? Bin ich beides zugleich?“

Die Referentin gibt uns aus theologischer und psychologischer Sicht Anregungen zum Nachdenken über uns selbst, unserem Gottvertrauen und unseren Hoffnungen.

Mittwoch, 6. Juli 2011, 09:15 Uhr

Exkursion nach Herrenberg mit Führung, Abfahrt Calw-ZOB, Fahrt mit Volz-Bus

Sehnsuchtsorte

Die Stiftskirche in Herrenberg und die Glasfenster der Kirche St. Josef

Führungen Gernot Heer und Horst Sehorsch, Herrenberg



„Glucke“ nennen die Herrenberger liebevoll ihre Stiftskirche (1276-1293/1471-1493) am Berghang. Über der Stadt thronend, zieht sie nicht nur als kunstgeschichtliches Wahrzeichen die Menschen an. Heute ist sie wieder als spätgotische Hallenkirche erlebbar und sie ist ein besonderes Sehnsuchtszeichen christlicher Hoffnung.

Eher versteckt ist die St.-Josefs-Kirche der katholischen Gemeinde in der Walther-Knoll-Straße. Die in den 30er Jahren erbaute Kirche bietet mit 80 qm das größte Glasfenster im

Südwesten. Geschaffen wurde es von dem im Nazireich als „entartet“ gebrandmarkten Künstler Albert Birkle.

Teilnahmegebühr: 30,00 Euro inklusive Fahrt, zwei Führungen und Mittagessen. Anmeldungen erbeten bis 29. Juni 2011 bei der Evangelischen Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald, Telefon 07051-12656.

Veranstaltungsort:

bis Februar 2011:

Calw, Andreähaus (großer Saal im Erdgeschoß)
Lederstraße 32 (Fußgängerzone) :

ab März 2011:

Calw, „Haus der Kirche“ (Gemeindesaal)
Badstraße 27 (ehemaliges Gebäude der Hochschule)

Informationen

Evang. Erwachsenenbildung nördl. Schwarzwald
Lederstraße 32, 75365 Calw, Tel. 07051-12656
info@eb-schwarzwald.de; www.eb-schwarzwald.de

Zeit der Veranstaltungen:

mittwochs, von 14.30 bis gegen 17.00 Uhr

Ablauf der Vortragsveranstaltungen:

- o etwa 45 Minuten Referat
- o eine Kaffeepause von 30 Minuten
- o Gelegenheit zum Gespräch

Teilnehmerbeitrag:

5,00 Euro pro Person (incl. Kaffee)

DIE NACHMITTAGSAKADEMIE

ist als ökumenische Initiative der Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung und der Evangelisch-methodistischen Kirche (Bezirk Calw - Oberkollbach) ein Ort zu gemeinsamem Hören, Reden und kreativem Tun. Sie bietet Informationen und Gespräche für interessierte Personen, die sich Zeit nehmen,

- o über Lebensfragen, Geschichts-, Zeit- und Sinnfragen nachzudenken,
- o mit qualifizierten Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen,
- o ihre Lebenserfahrungen mit anderen auszutauschen.

Mitglieder des Beirates:

Renate Bran, Heinz Dauner, Adelheid Horn, Wilhelm Fischer, Reinhard Kafka, Hans Keppler, Edeltraut Kipp, Christoph Schmitt

Photos: Reinhard Kafka, Fb78 (Herrenberg)



Veranstaltungen Februar bis Juli 2011

jeweils Mittwoch,
14:30 bis 17:00 Uhr

Andreähaus:

16. Februar 2011
Geiz ist geil!

Haus der Kirche:

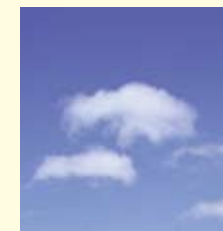
30. März 2011
Sehnsucht nach Unsterblichkeit

6. April 2011
Viel Glück und viel Segen!

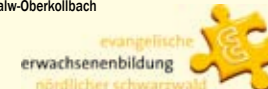
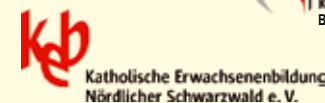
18. Mai 2011
Heimat

1. Juni 2011
Auf der Suche nach meiner Identität

6. Juli 2011, 9:15 Uhr
Exkursion nach Herrenberg



Veranstaltungspartner sind:





Mittwoch, 16. Februar 2011, 14:30 Uhr
Calw, Andreähaus, Lederstraße 32

Geiz ist geil

Segen und Fluch einer schwäbischen Eigenart

Jens Junginger, Wirtschafts- und Sozialpfarrer, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Reutlingen

„Ich will alles haben!“ Manchmal werden Menschen blind vor Gier und Habsucht. Mögliche moralische Bedenken spielen keine Rolle. „Habgier ist Sünde“ heißt es in der Bibel. Die Finanzkrise hat gezeigt, wie die Gier einer Teilgruppe der Gesellschaft insgesamt schadet und nicht als ein individuelles Laster betrachtet werden kann. Dabei ist hartnäckiges Dranbleiben und Erfolgsorientierung durchaus positiv, so denken wir. Gier als eine menschliche Verhaltensweise, die zu den Hauptlastern gerechnet wird, ist eng verwandt mit jener angeblich typisch schwäbischen Eigenart, dem Geiz. Kann Geiz denn Sünde sein?

Mittwoch, 30. März 2011, 14:30 Uhr
Calw, Haus der Kirche, Badstr. 27

Sehnsucht nach Unsterblichkeit

Jenseitsvorstellungen in den Religionen

Annette Kick, Pfarrerin und Weltanschauungsbeauftragte der Landeskirche, Stuttgart

Bis heute starben rund 100 Milliarden Menschen. Sie alle bewegte die Frage: Gibt es ein Leben nach

dem Tod? Die Frage nach der Unsterblichkeit ist so alt wie die Erfahrung, dass der Mensch sterben muss.

Woher nehmen Menschen die Hoffnung, dass der irdische Tod nicht das Ende ist? Wie sehen Hoffnungsbilder und Visionen aus, die Menschen in den klassischen Religionen wie auch in gegenwärtigen spirituellen Bewegungen vom „Danach“ entworfen haben?

Die Referentin vergleicht das christliche Verständnis mit dem anderer Religionen.



Mittwoch, 6. April 2011, 14:30 Uhr
Calw, Haus der Kirche, Badstr. 27

Viel Glück und viel Segen!

Nachdenken über eine menschliche Sehnsucht

Brigitte Straßner, Krankenhauspfarrerin, Zentrum für Psychiatrie, Calw

Es ist eine alte, menschliche Erfahrung, dass von Menschen Segen ausgehen kann. Durch Berührung oder durch Worte wird Kraft auf andere übertragen. Jeder christliche Gruß ist im Grunde ein kleiner Segen: „Grüß Gott (Gott grüße und segne dich)“. Wir wünschen einem Menschen Gottes Nähe.

Nach dem Verständnis der Bibel trägt der Mensch seit seiner Erschaffung durch Gott Segenskraft in sich, die er weitergeben kann. In vielfältigen Zusammenhängen, besonders in Krisen und an wichtigen Lebensübergängen haben Menschen das Bedürfnis

nach Worten und Zeichen des Segens. Segen ist dabei nur ein anderes Wort für „Glück“. Wie kann ich dem anderen Menschen zum Segen werden? Was ist segensreich für mich?

Die Referentin geht den biblischen Zusammenhängen nach und gibt Impulse für die Praxis des Segens.



Mittwoch, 18. Mai 2011, 14:30 Uhr
Calw, Haus der Kirche, Badstr. 27

Heimat

Martin Friess, Kreisarchivar, Calw

Die Frage nach ihrer Heimat hat die Menschen durch alle Zeiten hinweg bewegt bis heute. Zunächst soll in einem geschichtlichen Streifzug dargestellt werden, wie der Heimat-Begriff in unterschiedlichen Epochen verstanden und manchmal auch instrumentalisiert wurde.

Dann soll auch auf Beispiele aus dem Landkreis Calw eingegangen werden, unter anderem auf Hermann Hesse. Schließlich wird gefragt, was „Heimat“ für die Menschen des 21. Jahrhunderts bedeuten kann.

Mittwoch, 1. Juni 2011, 14:30 Uhr
Calw, Haus der Kirche, Badstraße 27

Auf der Suche nach meiner Identität

Nachdenken über Erwartungen an uns selbst

Gudrun Theurer, Diplom-Theologin und Mitarbeiterin in der Hospizarbeit, Seewald

Jeder Tag beginnt und endet mit dem Blick in den Spiegel. Bin ich die Schönste im ganzen Land? Bin ich Mittelmaß? Wie kann ich meine vielleicht weni-